

Niederschrift

über die Ortsteil-Bürgerversammlung am Donnerstag, den 21.09.2023, 19.30 Uhr,

in **Riederau**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Patrik Beausencourt, Frank Fastl, Dr. Holger Kramer, Beatrice von Liel, Franz Sanktjohanser, Gabriele Übler und Johann Vetterl.

OVR Karl Heinz Springer von der Verwaltung.

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 60 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2022. Dabei streifte Frau Perzul kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks, erläuterte die Einkommenssituation der wichtigsten Steuereinnahmen, den aktuellen Stand von Rücklagen und Schulden. Die Erste Bürgermeisterin machte dabei deutlich, dass sich die Rücklagen angesichts der beabsichtigten Bauvorhaben wohl bald deutlich verringern werden. Insbesondere die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße, die Sanierung der Bannzeile und die Errichtung von Wohnungen auf dem Grundstück „Drei Rosen“ werde das „Sparguthaben“ der Gemeinde deutlich schrumpfen lassen.

Nach Informationen zur Ausstattung der gemeindlichen Feuerwehren (u. a. geplante Fahrzeugbeschaffungen, zweiter hauptamtlicher Gerätewart mit dem Schwerpunkt Atemschutz, Machbarkeitsstudie zur notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Dießen) folgte ein Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Riederau um 157 Einwohner weniger habe als im letzten Jahr), zum Personalstand, zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Nach Informationen zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung (Anzahl der Baugesuche in 2022 im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig) folgte eine Präsentation der wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“ (Sanierung der Wasserleitung in der Rotter Straße und der Bannzeile, energetische Optimierung der Quelle Bischofsried (einschl. Notversorgung), Photovoltaikanlagen, Umbau des ehemaligen Rathauses Riederau zu einer sog. „Mini-Kita“), zum Umbau der Seeanlagen und des Kindergartens in Dettenschwang. Hinsichtlich des Umbaus der Seeanlagen war es der Bürgermeisterin ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass die mit rund 5,45 Mio. Euro veranschlagten Baukosten wohl ausreichen werden. Derzeit seien 5 Mio. Euro verausgabt. Der Freistaat Bayern wird am Ende 3,2 Mio. Euro zur Baumaßnahme beisteuern.

Über den Qualifizierungsprozess des Markts zu einer „Fairtrade“-Gemeinde berichtete die Bürgermeisterin ebenso, wie über das Projekt „Kleinstadtakademie“, und auch die Bereiche Jugend- und Senioren fehlten im Rechenschaftsbericht nicht.

Mit Informationen zu Kultur und Bildung sowie zum Tourismus beendete Frau Perzul ihren rund einstündigen Bericht.

2. Anträge

Fehlanzeige

3. **Bekanntgaben und Anfragen**

3.1 Bekanntgabe zum Sachstand der Anfragen aus 2022

- Ungenügende Straßenbeleuchtung: Hier müssen die Versorger zunächst die notwendige Infrastruktur schaffen.
- Feuerstelle am See einrichten: Es scheint tatsächlich möglich, auf dem ehemals der SGA gehörenden Grundstück in St. Alban einen öffentlichen Grillplatz einrichten zu können.
- Sitzgelegenheiten am Friedhof für Beisetzungen: Es sind von der Verwaltung zunächst 10 Stühle beschafft worden. Hinsichtlich des Erscheinungsbildes des Friedhofs Riederau räumt die Erste Bürgermeisterin ein, dass die Anlage noch nicht so aussehe wie geplant. Sie verstehe darum den Unmut der Bürgerinnen und Bürger, appelliere jedoch an deren Geduld.

3.2 Anfragen 2023

- Parkplatzsituation im Ort

Da die Gemeinde Parkgebühren erhebe (was die Bürgerin „persönlich gut finde“) haben wir hier in Riederau Wildparker. Ihr Geschäftsparkplatz sei im Sommer immer voll von den Badegästen, aber nicht nur das, alle Straßen wie z. B. Gartenstraße, Seeweg, Ringstraße seien zugeparkt. Da müsse bis nächstes Jahr eine Lösung her.

Die Erste Bürgermeisterin sagt diesbezüglich eine Ortsbegehung zusammen mit der Antragstellerin und den Riederauer Gemeinderatsmitgliedern zu.

- Umkleidekabine auf der Freizeitanlage versperrt Sicht auf Kinder

Zur Aufregung um diese, vom Bauhof auf Wunsch der Pächterin errichtete, Umkleidekabine meinte die Bürgermeisterin, dass dies von Pächterin und Bauhof gut gemeint gewesen wäre. Aber durch die umgehende Entfernung der Einrichtung sei ja nun wohl wieder alles in Ordnung. Im Übrigen sei geplant, den Sandkasten in 2024 zu erneuern und für etwas Beschattung am Spielplatz zu sorgen.

- Sauna auf dem Freizeitgelände

Ob die in 2022 diskutierte Sauna auf dem Gelände des früheren Strandbads noch ein Thema im Gemeinderat sei, möchte ein Bürger wissen.

Die Erste Bürgermeisterin verneint das.

- Neues Feuerwehrhaus

Ob die Freiwillige Feuerwehr Riederau ein neues Gerätehaus erhalten werde, möchte eine Bürgerin erfahren.

Die Erste Bürgermeisterin berichtet, dass der Neubau eines Gerätehauses nicht geplant sei. Wegen des Mehrzweckfahrzeugs, das die FFW erhalten soll, wird jedoch eine Erweiterung der derzeitigen Fahrzeughalle vonnöten sein. Aufgrund dieser Aussage sorgt sich die Bürgerin, dass dieses Provisorium „ewig“ bleiben werde. Sie fühle die Riederauer Feuerwehr benachteiligt.

- Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Sachstand zum „Neubau“ für den Kindergarten.

Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass voraussichtlich im April 2024 mit der Errichtung des Gebäudes begonnen werden könne.

- Einige Bürger fühlen sich durch die am Römerweg geplante Bebauung benachteiligt. Durch dieses Bauvorhaben sei ein Bebauungsplan ausgelöst, der auch ihre Grundstücke umfasse und aus ihrer Sicht Ungerechtigkeiten in Form unterschiedlich hohen Baurechts auslöse. Der neue Bebauungsplan schränke nun auch ihre Pläne für spätere Bautätigkeiten zugunsten ihrer Kinder ein. Andere Nachbarn wiederum verteidigten die Vorgehensweise des Marktmeinderats.

Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass nur aufgrund der Beschwerden verschiedener Nachbarn der Bau- und Umweltausschuss zu deren Schutz die Aufstellung eines Bebauungsplans und den Erlass einer Veränderungssperre beschlossen habe. Im Oktober fänden Gespräche mit dem Bauherrn, dem Planfertiger und der Verwaltung statt, um zu einer guten Lösung zu kommen.

An dieser Stelle meldet sich der Bauträger zu Wort, um seine Pläne zu verteidigen. Der genehmigte Vorbescheid sehe den Bau von fünf EFH vor.

- Die verrohrten Entwässerungsgräben bereiten einem anderen Bürger Sorgen. Er befürchtet, dass diese Gräben irgendwann der steigende Baudichte nicht mehr gerecht werden könnten. Als konkretes Beispiel nennt er den Graben vom Weggenossenheim Richtung Bahnhof. Der Graben werde nicht gepflegt und sei inzwischen stark zugewachsen. Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass sie den Bauhof zur Prüfung schicken wolle.

Eine weitere Bürgerin bestätigt die Probleme mit nicht ablaufendem Wasser. Sie sei mit ihrem Grundstück Am Steinigen Graben schon seit Jahren davon betroffen, während die Gemeinde nichts dagegen unternehme.

- Ein Bürger bemängelt die unübersichtliche Situation für Radfahrer auf der Seiboldstraße im Bereich der Bahnüberführung, weshalb er lieber auf dem Gehweg fahre.

- Die Frage zum Sachstand hinsichtlich der Radwegeplanung von Dießen nach Raisting beantwortet die Bürgermeisterin mit dem Hinweis, dass es hierfür zwei Varianten gebe. Eine Variante führe über Grundstücke von drei verschiedenen Eigentümern, von denen einer bisher aber nicht verkaufen wolle. Trotzdem erscheine ihr diese Lösung noch immer als die geeignetere, denn bei Variante II müsse gleich mit elf verschiedenen Eigentümern verhandelt werden.

Das bei Variante I noch fehlende Grundstück liege allerdings auf Raistinger Gebiet, weshalb der Kollege dort die Verhandlungen führen müsse. Eine Enteignung wiederum sei für den Bau eines Radwegs nach Aussage aus dem Landratsamt wohl nicht möglich.

Im Zusammenhang mit dieser Frage moniert ein Bürger die Verbuschung am Ende des bisherigen Radwegs am südlichen Ortsausgang von Dießen (entlang der Staatsstraße), und zwar genau im Kreuzungsbereich mit der Staatsstraße, was die Querung wegen der Unübersichtlichkeit nicht einfach mache.

- Neben Beschwerden, dass auf der Freizeitanlage in Riederau (ehem. Strandbad) zu viele SUP-Boards auf der Wiese lägen, nimmt das Thema Verkehr grö-

ßeren Raum ein. So wird nochmals die Unübersichtlichkeit beim Überqueren der Seiboldstraße im Bereich des Bahnübergangs kritisiert, außerdem, dass sowohl im Bereich des Kindergartens als auch am nördlichen Ortseingang „gerast“ würde. Um dem zu begegnen werden verschiedene Vorschläge wie der Einbau einer Verkehrsinsel am nördlichen Ortseingang, die Verlängerung der Tempo-30-Strecke, die Errichtung eines Geländers auf dem Gehweg am Kindergarten oder die Installation eines stationären Blitzers eingebracht.

Die Erste Bürgermeisterin berichtet, dass mit dem Landratsamt bereits verschiedene Modelle diskutiert worden seien. Aber für die Installation eines festen Blitzers fehle die notwendige Beanstandungsquote bei Geschwindigkeitsverstößen, für den Einbau einer Verkehrsinsel sei ebenfalls die Häufigkeit und Schwere bei Verkehrsunfällen nicht gegeben. Auch eine Verlängerung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sei über den Bereich des Kindergartens hinaus nicht zulässig.

Hinsichtlich des Vorschlags, auf Höhe des Kindergartens ein Geländer anzubringen, schlage die Bürgermeisterin eine gemeinsame Ortseinsicht vor. Sie wolle dazu auch das Staatliche Bauamt Weilheim einladen. Dabei solle auch geklärt werden, ob sich an der Ampelschaltung noch etwas optimieren ließe.

- Ein Landwirt aus Bierdorf bemängelt, dass der Buchenweg und die Hübschenrieder Straße regelmäßig derart zugeparkt seien, dass er mit seinen landwirtschaftlichen Maschinen die Straßen kaum befahren könne und somit nicht zu seinen Feldern komme.
Die Bürgermeisterin sagt zu, die Situation durch die Verwaltung prüfen zu lassen.
- Zuletzt wird noch der Wunsch geäußert, die Neuwiese im Bereich der Hausnummern 21-27 mit Spritzasphalt ausbessern zu lassen. Auch hier sagt die Bürgermeisterin Überprüfung zu.

Ende der Ortsteil-Bürgerversammlung: 21.45 Uhr

Dießen am Ammersee, 22.09.2023
Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin

Karl Heinz Springer
Schriftführer